



Besucherandrang beim Hoffest

Der Ostseeländer feierte Hoffest. Hunderte Gäste kamen. Viele wollten die neue Halle sehen. Seite 11



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 834/793 687
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Cornelia Meerkatz
cornelia.meerkatz@ostsee-zeitung.de

Überrascht von Heinzelmännchen

An Heinzelmännchen habe ich einfach nicht geglaubt. Denn meine Hausarbeit musste ich bisher immer allein schaffen. Damit ging es mir wie den meisten Berufstätigen, die am Feierabend die zweite Schicht einlegen, um Haus und Hof auf Vordermann zu bringen. Seit Sonnabend ist alles anders. Gerade als der strömende Regen einsetzte und ich mich beim Hoffest in Züßow ins Trockene flüchtete, fiel mir meine Wäsche ein, die noch auf der Leine baumelte. Muss sie eben noch ein zweites Mal trocknen, dachte ich. Das Wasser aus meinen Schuhen vor der Tür würde ich einfach ausschütten. Doch als ich abends zu Hause eintraf, waren die Schuhe ins Haus gestellt, die Wäsche abgenommen und ein Zettel an der Tür: „Ich wollte Dir eine Freude machen!“ Noch bin ich auf der Suche, wer mich so überrascht hat. Ich tippe zwar auf eine Nachbarin, aber es könnten auch die Heinzelmännchen gewesen sein.

IN KÜRZE

Pilzausstellung im Botanischen Garten

Greifswald – Die alljährliche große Pilzausstellung findet am Sonnabend und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr in der Gewächshausanlage Münterstraße 2 statt. In naturnaher Dekoration werden frische Pilze der Region präsentiert, die in „essbar“, „giftig“ und „ungenießbar“ eingeteilt sind. Fragen beantworten Pilzberater.

ANZEIGE
Küchenhaus MARCKWARDT
NEU mit Online-Shop
www.kuechenhaus-marckwardt.de präsentiert

Modernste Ersatzteile für kaputte Knie

Zentrum für Knorpel- und Arthrosetherapie in Greifswald gegründet.

Von Cornelia Meerkatz

Greifswald – Ein Zentrum für Knorpel- und Arthrosetherapie, das zur Universitätsmedizin gehört, wurde am Sonnabend in der Universitäts- und Hansestadt gegründet. Es ist eines der wenigen dieser Art im Norden. Hintergrund sind die rasant gestiegenen Zahlen bei der Behandlung von Arthrose, besonders im Bereich des Kniegelenkes. „Die Menschen werden immer älter. Die Gelenke sind oft abgenutzt, die Beweglichkeit sehr eingeschränkt“, erklärt der Geschäftsführende Oberarzt der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Dr. Heiko Spank. Der 45-Jährige leitet das Zentrum für Endoprothetik und Kniechirurgie. Jedes Jahr kommen mehr Patienten zu ihm, weil sie an Arthrose im Knie leiden.

Doch die Zeiten, da es in jedem Fall auf ein neues künstliches Kniegelenk hinaus lief, seien definitiv vorbei, sagt Prof. Harry Merk, Direktor der Orthopädie. Zusammen mit Spank und Dr. Jan Eßer, Leiter des Zentrums für Schulterchirurgie und Sportorthopädie, leitet er das neue Knorpel- und Arthrosetherapiezentrum. Die drei Spezialisten sind sich einig, dass es heute mehr denn je auf innovative Operationsverfahren ankommt, damit eine Endoprothese, sprich ein komplett neues künstliches Gelenk, unnötig wird.

Zu den Implantaten der jüngsten Generation gehört „ein Stoßdämpfer für die Knie“. Dahinter verbirgt sich eine Entlastungsfeder mit Scharnieren an beiden Enden, die bei einem Knorpelschaden Abhilfe schaffen kann (die OZ berichtete). Das Implantat wird minimal-invasiv eingesetzt, der Patient ist bin-

nen weniger Tage wieder auf den Beinen und völlig schmerzfrei. Greifswald ist eine der wenigen Kliniken deutschlandweit, wo der Stoßdämpfer mit Genehmigung des Erfinders eingesetzt werden darf. „Dank der neuen Verfahren wird vieles preiswerter“, erklärt Eßer und denkt dabei an das Implantat selbst und die Dauer der Behandlung. Zu den innovativen Verfahren gehören auch Meniskus- und Knorpeltransplantationen.

Oberarzt Dr. Heiko Spank

Etwa 100 Operationen dieser Art werden jährlich in der Klinik für Orthopädie der Unimedizin durchgeführt. Mit der Gründung des Spezialzentrums werden die qualifizierten Operateure zusammengeführt. „Dieser Erfahrungsaustausch ist wichtig. Wenn der niedergelassene Kollege, den ein Patient zuerst aufsucht, die neuen OP-Verfahren kennt, kann er sie empfehlen“, sagt der Geschäftsführende Oberarzt.

Die Greifswalder Mediziner wollen aber nicht nur im eigenen Saft schwören. Zu ihren Symposien, die künftig halbjährlich stattfinden sollen, kommen internationale Spezialisten. Zur Gründung des Zentrums war Dr. John Smith aus Leeds angeheuert. Der Brit leitet eines der größten Knorpel- und Arthrosetherapiezentren in Großbritannien und zeigte sich begeistert vom Können der Greifswalder. Als „Hausaufgabe“ gab er ihnen mit auf den Weg, das Zentrum bald zertifizieren zu lassen.



Dr. Heiko Spank, Prof. Harry Merk und Dr. Jan Eßer (v.l.) leiten das neue Knorpel- und Arthrosetherapiezentrum der Unimedizin. Foto: Cornelia Meerkatz



Joan Pagés (Klavier) und Anneliese Scholz (Querflöte) sind ehemalige Musikschüler. Foto: Peter Binder

Musikalische Geburtstagsgrüße

Greifswald – 22 ehemalige Musikschüler spielten gestern Vormittag in der barocken Aula der Ernst-Moritz-Armdt-Universität für ihre einstige Wirkungsstätte. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Greifswalder Musikschule hatten sie zum Sonderkonzert eingeladen. Einige der Solisten hatten vor über 30 Jahren ihr Instrument zu spielen erlernt. Über 100 Gäste waren der Einladung gefolgt

und hatten ihre Freude an den musikalischen Geburtstagsgrüßen. Das bunte beschwingte Programm mit Gitarren, Flöten, Klarinetten, Trompeten, Posauen, Violinen, Klavier und Gesang war nach Aussage des Musikschulleiters Carsten Witt rundum gelungen. Es erklangen Stücke von Gershwin, Bizet, Schumann und Telemann. Auch ein Karat-Titel fehlte nicht. cm

Berufsorientierung für Schüler: Bildungszentrum organisiert Messe

Greifswald – Ganz im Zeichen von Berufsorientierung und Berufswahl für das Ausbildungsjahr 2013/14 steht die Aktion „Ausbildung hat Vorrang!“ am Mittwoch im BiG Bildungszentrum. Die Berufsberatung für betriebliche Auszubildende hat sich mittlerweile als feste Größe des regionalen Ausbildungsmarktes etabliert. Bisher haben sich 19 regionale Un-

ternehmen und Institutionen einen Stand gesichert. Gleichzeitig haben mehrere Greifswalder Schulen ihre kompletten 9. und 10. Klassen im BiG angemeldet. Darüber hinaus ist die Veranstaltung für alle an einer beruflichen Erstausbildung interessierten Jugendlichen offen.

● **Ausbildung hat Vorrang:** Mittwoch, 9 bis 15 Uhr im BiG, Feldstraße

Mieterfest fiel ins Wasser

Greifswald – Das für Sonnabend geplante Mieterfest im Ostseevierviertel Parkseite fiel ins Wasser. Wegen des heftigen Regens entschieden sich die Organisatoren für den Abbruch der Veranstaltung. Gleiches widerfuhr den Attac-Aktivisten auf dem Markt, welche die ungleiche Verteilung des Wohlstandes darstellen wollten. Ihre Performance fiel wegen der Nässe ebenfalls aus.

Mobilitätsstudie lockt Senioren in Scharen an

Kostenloses Angebot des Vereins Vitak findet so viel Interesse, dass ehemaliger Jugendclub aus allen Nähten platzt.

Greifswald – Mit allem hatten sie gerechnet, aber nicht mit diesem Andrang. An die 100 Rentner quetschten sich am Freitag im ehemaligen Jugendclub Cavern auf engstem Raum zusammen. Sie alle wollten von Dirk-Carsten Mahlitz und Reyk Sattler vom Verein Vitak wissen, was sie für die Erhöhung ihrer Mobilität tun können. Ein Großteil will gleich als Proband bei der Mobilitätsstudie mitmachen, die von Sattler und Mahlitz geleitet wird. „Wir waren sprachlos über diese große Bereitschaft, wir hatten mit höchstens 50 Teilnehmern gerechnet“, verrät Sattler.

Vitak führt die Studie gemeinsam mit der Universitätsmedizin

Greifswald im Auftrag der Unfallkasse MV durch. „Wir wollen vor allem angeleitete Bewegung an Geräten im Freien untersuchen“, sagt Sattler, der etliche Geräte selbst entworfen hat. 120 Probanden im Alter von 45 bis 90 Jahren werden insgesamt gebraucht. Sporttherapeuten und Sportwissenschaftler werden das Training leiten. Die Massen gelockt hat auch der sportmotorische und medizinische Test vor Beginn der Studie. „Die Rentner wollen was für ihre Gesundheit tun, um mobil zu bleiben. Unsere Studie kostet nichts und ist ein hervorragendes Training“, so Sattler.

Derweil erläutert Mahlitz den Senioren die Funktionsweise der ein-

zelnen Geräte. Das Training damit soll der Sturzgefahr im Alter vorbeugen. Auch psychischen Erkrankungen bei älteren Berufstätigen soll damit begegnet und das körperliche Wohlbefinden wieder hergestellt werden. Einziges Muss bei dieser Studie: Regelmäßiges wöchentliches Training. Für zahlreiche Rentner scheint das kein Problem zu sein. Sie untersuchen voller Neugier die Geräte und schmunzeln dann vernünftig vor sich hin – die sportliche Herausforderung scheint sich aus ihrer Sicht meistern zu lassen.

● **An der Studie** können weitere Interessenten teilnehmen. Anmeldung: ☎ 03834/55 06 13.



Dirk-Carsten Mahlitz demonstriert die Funktionsweise der Geräte. Regelmäßiges Training damit soll der Sturzgefahr vorbeugen. Foto: pb

LOKALES WETTER

11° Min | 15° Max
vormittags: bedeckt | nachmittags: Regen
NIEDERSCHLAGSRISIKO
30% | 50%
WIND: 3 | 4
S 19 km/h | S 23 km/h
SONNE & MOND
auf: 6.57 | unter: 19.00 | auf: 16.16 | unter: 0.07
MORGEN: wolzig 19°